DIGUNA

AFRIKA NEWS

GOTT IST TREU

Versorgt und geführt

Familie und Mission

SEITE 8

Mit Gott erlebt

SEITE 14

4 2025

EDITORIAL

Gott ist treu!
Das kann ich bestätigen.

Als ich vor vielen Jahren meinen Beruf aufgab, um meine Gaben Gott zur Verfügung zu stellen, wusste ich noch nicht, was das beinhaltete.
Ich kam zu DIGUNA und erlebte, wie Gott diesen Weg durch viele kleine Begebenheiten bestätigte. Ich habe damals nicht geplant, nach Afrika zu gehen, aber Gott führte mich schon sehr bald dorthin. In der Zeit fiel mein Blick beim Lesen der Bibel auf ein Wort, das ich bis heute nicht vergessen habe.
Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. (Lukas 10,19)
Das war eine weitere Bestätigung Gottes für meinen Weg. Ich durfte dann in Kenia erleben, wie Gott zu seinem Wort steht. Eines Abends – es war schon dunkel – ging ich vom Abendessen kommend zu meinem Zimmer. Ich merkte, wie ich auf etwas Weiches trat und hörte einen Zischlaut. Jemand kam mit einer Taschenlampe und wir sahen eine Puffotter. Eine sehr giftige Schlange in Kenia, die bei Gefahr nicht flieht, sondern einfach liegen bleibt. Obwohl ich auf sie draufgetreten war, war mir nichts passiert So konnte ich Gottes Verheißung ganz praktisch erleben. Das ist eines von vielen Erlebnissen wie Gott bewahrt hat. Auch hat Gott mich/uns immer wieder versorgt und uns reich beschenkt.

Wenn ich heute immer noch in Afrika bin, dann darum, weil Gott einen Plan mit mir hat. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ER mich schon im Vorfeld vorbereitet hat, ohne dass ich es geahnt habe.
Aber wie kann man es so lange in einer fremden Umgebung, in einer fremden Kultur aushalten? Für mich ist es ganz wichtig, dass ich Gottes Wort habe. In all den Jahren habe ich mehr und mehr gelernt, darauf zu vertrauen. Gottes Wort ist praktisch eine „Gebrauchsanweisung" für mein Leben.
Gerade in der heutigen Zeit, wo alles drunter und drüber geht und Gottes Werte nicht mehr geachtet werden und wo viele junge Menschen die Orientierung verloren haben, ist es so wichtig, etwas zu haben, an das man sich klammern kann. Und das haben wir im Wort Gottes. Alles andere, sogar unser Grundgesetz, welches die biblischen Werte zur Grundlage hatte, wird mehr und mehr verändert und hat inzwischen viele Paragraphen, die sich gegen Gottes Wort stellen.
Lasst uns aufsehen auf Jesus, ER gibt uns Frieden. Damit meine ich nicht äußeren Frieden, sondern den Frieden in unserem Herzen.
Ich wünsche Euch viel Freude und vielleicht auch das eine oder andere „Aha"-Erlebnis beim Lesen der folgenden Berichte unserer Mitarbeiter.

Klaus Koch

arbeitet in der Finanzverwaltung und ist seit über 40 Jahren bei DIGUNA

GEMEINDEBAU UNTER DEN *Dassanach*

Von Mitte Juni bis Mitte Juli hatte ein gemischtes DIGUNA-Team der Stationen Mbagathi, Tinderet und Ngechek einen fünfwöchigen Einsatz in Illeret unter dem halbnomadischen Hirtenvolk der Dassanach.

Für das Kirchengebäude wird Baumaterial abgeladen

Dieser Stamm lebt hoch im Norden Kenias im Grenzgebiet zu Äthiopien und dem Südsudan im trockenen Flachland am nordöstlichen Ufer des Turkanasees. Das Volk lebt vor allem von der Rinderhaltung, der Fischerei und dem Anbau von Sorghum, Mais und Bohnen. Die meisten Kinder können nicht zur Schule gehen und füllen den Tag mit Wasserholen, um dies dann in der 3 km entfernten kleinen Stadt zu verkaufen. Am Tag gehen diese Kinder insgesamt oft 20 km mit den 20l-Kanistern, die sie meist rollen anstatt zu tragen. ▸

FÜR DAS TEAM WAREN DER EINFACHE LEBENSSTIL OHNE STROM UND FLIESSEND WASSER IM AUFGESCHLAGENEN CAMP UND DIE TEILWEISE EXTREMEN LEBENSUMSTÄNDE HERAUSFORDERND.

INHALT

Gemeindebau unter den Dassanach	3
Zeugnisse	6
Familie und Mission	8
Feldrat	10
Station im Fokus	12
Mit Gott erlebt	14
Aktuelles aus der Arbeit	15
Gebetsanliegen	18
Mitarbeiter Update	18
Team News	19

Von dem Erlös kaufen sie sich dann ein bisschen Essen, aber mehr als eine Mahlzeit am Tag kann sich kaum einer leisten. Der traditionelle Lebensstil der Dassanach äußert sich in vielen Praktiken wie beispielsweise der Polygamie. Ein Mann darf bis zu zwölf Frauen haben. Auch die Genitalverstümmelung von Mädchen ist leider gängige Praxis. Der Gang zu Schamanen und der Kontakt zur Geisterwelt sind auch nicht selten.
Die Menschen erhoffen sich Segnungen, leben aber gleichzeitig in ständiger Furcht vor Flüchen und Abhängigkeit.
Mit den Nachbarstämmen kommt es öfter zu gewaltvollen Auseinandersetzungen und Viehdiebstählen, die mit Waffen ausgetragen werden und nicht selten tödliche Folgen haben.

DIGUNA hilft einer kleinen Gemeinde

Inmitten dieser geistlichen Dunkelheit wächst seit einiger Zeit eine kleine Gemeinde heran. Damit es einen Ort für Gemeinschaft und Gottesdienste gibt, hat DIGUNA mit dem Bau eines Kirchengebäudes unterstützt. Nach den Vorbereitungen in Nairobi ist unser Team in zwei Etappen mit zwei Lkws jeweils drei Tage unterwegs gewesen, um die über 1000 km lange Strecke in die Wüste zurückzulegen. Anfangs auf asphaltierter Straße, später über mehr oder weniger gute Erdstraßen. Durch die Hitze ist da der ein oder andere Reifen geplatzt.
Improvisationstalent ist in solchen Situationen ein guter Helfer.
Für das Team waren der einfache Lebensstil ohne Strom und fließend Wasser im aufgeschlagenen Camp und die teilweise extremen Lebensumstände herausfordernd. Nachts sank das Thermometer nicht unter 28 Grad und tagsüber überstieg es meist deutlich die 40 Grad. Wasser für den Bau wurde aus dem Turkanasee geholt, Trinkwasser aus einer 1,5 Stunden entfernten Quelle. Auch geduscht wurde im See – immer in der Hoffnung, keinem Nilpferd oder Krokodil zu begegnen. Auch sonst gab es immer wieder tierische Besucher wie Skorpione oder Schlangen.

Unsere Arbeit hatte zwei Schwerpunkte:

Erstens, den handwerklichen Bau des Kirchengebäudes.
Und zweitens, die Unterstützung des geistlichen Baus der Kirche in Form von verschiedenen Schulungsangeboten, Kinderstunden, Hausbesuchen oder Open-Air-Veranstaltungen wie Kinoabende mit dem Jesus-Film.
Wir wünschen uns, dass eine lebendige Gemeinde in dem Kirchengebäude wachsen darf und immer mehr Menschen aus dem Stamm der Dassanach zum lebendigen Glauben an Jesus Christus finden.
Beim Einweihungsfest war die Kirche gefüllt mit vielen Gottesdienstbesuchern und fröhlichem Lobpreis – welch eine Freude!
Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Psalm 127,1
An Gottes Segen ist alles gelegen. Deshalb betet mit uns, dass ER seine Gemeinde bei den Dassanach baut und es kein leeres Gebäude mit toten Steinen bleibt.

Tabea Kraus

betreut in Mbagathi die Kurzzeitmitarbeiter

Oben: *Das neue Kirchengebäude soll ein lebendiges Gotteshaus werden. Hier bei der Einweihungsfeier.*

Unten Links: *Erste Abmessungen für das Bauprojekt*

ANZEIGE

ZEUGNISSE AUS DEM MISSIONSALLTAG

Bevor ich nach Kenia kam, wusste ich nicht, was mich erwartet – und Gott hat mich überrascht! Im Kinderheim in Ngechek arbeite ich im Sponsorship Office, habe viele der Kinder kennengelernt und durfte außerdem an der Royal Totos Schule Deutsch als Fremdsprache unterrichten. Ich liebe meine Schüler und es ist so schön, ihren Enthusiasmus fürs Deutschlernen mitzuerleben. Besonders bewegend waren auch die verschiedenen Einsätze, an denen ich teilnehmen durfte – dort habe ich Gott noch einmal auf eine neue, tiefere Weise erlebt.
Die Begegnung mit den unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen hat mich herausgefordert und bereichert. Ich habe gelernt, Gott mehr zu vertrauen als den Umständen, Menschen bedingungslos zu lieben und zu erkennen, dass Gott niemals „durchschnittlich", sondern immer außergewöhnlich handelt – und dass er treu versorgt.
Ich bin unendlich dankbar für diese wundervolle Zeit in Kenia, für meine Ngechek-Familie und Freunde. Mungu ni mwema! – Gott ist gut!

Vanessa Schroeder

Kurzzeitlerin aus Paraguay

Ich war schon immer begeistert von Afrika und mein Traum war es, eines Tages eine Zeit lang dort Gott zu dienen. Als dieser Traum dann endlich wahr wurde, machte ich mir viele Sorgen um die Finanzierung. In dieser Zeit habe ich gemerkt, wie Gott versorgt und wie er Sachen möglich macht, die für uns eigentlich unmöglich erscheinen. Schon nach kurzer Zeit hatte ich nämlich durch meine Gemeinde, Familie und Freunde weitaus mehr Geld für meinen Einsatz zusammen, als überhaupt nötig war. Wow! Da konnte ich echt nur staunen. Doch nicht nur da wurde ich von Gott versorgt – auch in Ngechek war Gott bei mir und hat mich so reich beschenkt. Ich durfte dort ein tolles Team und wunderbare Kinder kennenlernen, aber auch so viele Dinge mehr wertschätzen, wie z.B. fließendes Wasser oder Strom. Besonders dankbar bin ich für die wertvollen Beziehungen, die ich dort mit den Heimkindern als auch im Team knüpfen konnte. Danke, Gott!

Janna Schmidt

war für ein Jahr im Kurzeinsatz

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, aber ich habe einfach nur die „christlichen Dinge" getan, von denen ich dachte, dass man sie tun sollte. Ich kannte Gott nicht wirklich – ich wusste nur von Ihm. Einer meiner Lieblingsbibelverse ist Johannes 3,16: Gott gab seinen eingeborenen Sohn, Jesus, als Opfer für meine Sünden, damit ich durch Gottes Liebe zu uns das ewige Leben haben kann. Es ist klar, dass nur Gott uns von unseren Sünden retten und uns ewiges Leben schenken kann. Es gibt keine größere Liebe als diese. Dieses Bibelwort hat mein Herz tief berührt und ich erkannte, dass ich dringend einen Retter brauchte. Ihn als Herrn und Retter in mein Leben aufzunehmen, war ein erstaunlicher Wendepunkt in meinem Leben. Ich danke Gott, dass ich gerettet bin! Gott hat mich auf Seine Weise auf das Missionsfeld geführt, um in verschiedenen Bereichen zu dienen, und ich habe erkannt, dass das eine große Berufung im Leben ist. Während meines Dienstes erinnert mich der Geist Gottes immer wieder daran, dass ich letztlich nicht für mein eigenes Vergnügen arbeite – in meiner Anbetung muss Christus im Mittelpunkt stehen. In dieser Situation habe ich die Kraft des Evangeliums verstanden, das innerlich – im tiefsten Teil meiner Seele – verändert und nach außen wirkt. Zu sehen, wie der Geist Menschen zu Christus führt, einfach durch die Verkündigung des Wortes Gottes, zeigt mir, dass es Sein Werk ist. Auf meinem Weg mit dem Herrn habe ich Seine Führung in allen Bereichen meines Lebens erfahren, und Er weiß genau, wann ich bereit bin für das, was Er mir auferlegt. Sein Ziel ist es nie, mich zu besiegen, sondern mich in das Ebenbild Christi zu formen. Trotz der Herausforderungen des Lebens – seien es Sorgen, Kummer oder Enttäuschungen – gibt mir diese Gewissheit Hoffnung und Kraft, weiterhin zu dienen und Seinem Plan zu vertrauen. Trost finde ich in Römer 8,28: Diejenigen, die Gott lieben und von Ihm geliebt werden, dürfen zuversichtlich sein, dass Er in allen Lebensumständen wirkt, um Gutes aus Schlechtem, Licht aus Dunkelheit und Freude aus Trauer hervorzubringen.

Dianah Atieno

dient in der Finanzverwaltung in Ngechek

FAMILIE UND MISSION

Vom 4. bis 25. Oktober waren wir, eine Gruppe von 5 Familien, 2 Ehepaaren ohne Kinder, und 3 mit insgesamt 6 Kindern, auf der Station Ngecheck, Kenia. Wir durften die Zeit nutzen, um die Station, die Arbeiten und die Menschen kennenzulernen und vor allem, wie Mission als Familie gelebt werden kann.
Nach einer langen Anreise kamen wir in Ngecheck an und wurden herzlich von den Mitarbeitern von DIGUNA begrüßt. Die ersten Tage waren geprägt von Kennenlernen und Einführung in die Arbeit von DIGUNA. Wir durften an Andachten, Gebetsversammlungen und Bibelstudien teilnehmen und uns mit den Mitarbeitern und den Kindern aus den Kinderheimen austauschen. Mit den Kindern haben wir gebastelt, gespielt und sie durch Gespräche besser kennengelernt.
Wir waren auch aktiv in verschiedenen Projekten involviert, zum Beispiel beim Streichen eines Schulgebäudes, in der Küche helfen, Regenrinnen montieren und einem Graben buddeln, um Regenwasser abzuleiten. Dazu durften wir uns die Arbeiten im Büro anschauen und die Männer durften weitere Arbeiten mit Holz und an den Fahrzeugen tätigen. Wir hatten auch die Gelegenheit, Schulen zu besuchen und mit den Schülern Gott durch gemeinsames Lieder singen zu loben und den Schülern biblische Geschichten zu erzählen. Jeden Mittwoch konnten immer 2-3 aus unserer Gruppe zum Einkaufen nach Eldoret, die nächste größere Stadt, mitfahren und beim Wocheneinkauf für die Station mit anpacken.
Ein Highlight war unser Besuch im Frauengefängnis in Eldoret, wo wir gemeinsam mit den Insassen Gott lobten und eine Predigt hörten. Durch Gottes Gnade sind bereits einige der Frauen Christen, die durch die Besuche besonders ermutigt werden. Wir waren auch bei verschiedenen Familien von Mitarbeitern von DIGUNA eingeladen. Wir wurden immer mit gutem Essen und sehr gastfreundlichen Kenianern begrüßt und konnten eine schöne Gemeinschaft mit ihnen erleben.
Was wir sehr genossen haben, waren die Gemeinschaften, ob am Lagerfeuer mit Liedern, in den Kinderheimen, bei den Andachten oder die Gespräche mit den Teammitgliedern und Einheimischen.
Wir hatten auch die Gelegenheit, verschiedene Kirchen in der Umgebung zu besuchen und uns mit den Gemeinden auszutauschen. Die Gottesdienste waren sehr gesegnet und wir konnten viel über den Glauben und die Kultur der Menschen in Kenia lernen.
Neben der Arbeit hatten wir auch Zeit für Freizeit und Erholung. Wir haben zum Beispiel das nächstgelegenste Dorf besucht, das sich Corner nennt, um Einkäufe zu tätigen. Ebenso haben wir viele Abende mit Gesellschaftsspielen und Austausch über unsere Erlebnisse und Eindrücke ausklingen lassen. Verabschiedet wurden wir dann bei einem Lagerfeuer, mit anschließendem Grillen und schöner Gemeinschaft. Außerdem nutzten wir die letzten Tage in Kenia für eine Safari und besuchten das Giraffen-Zentrum in Nairobi.
Wir sind dankbar für die Erfahrungen, die wir während unseres Einsatzes in Kenia gemacht haben, und für die Gemeinschaft mit dem Team. Wir konnten einen sehr guten Einblick in die Arbeit von DIGUNA bekommen und die Menschen sowie die Kultur in Kenia besser kennenlernen.

EIN HIGHLIGHT WAR UNSER BESUCH IM FRAUENGEFÄNGNIS IN ELDORET, WO WIR GEMEINSAM MIT DEN INSASSEN GOTT LOBTEN UND EINE PREDIGT HÖRTEN.

Links: *Gemeinschaft am Lagerfeuer*

Oben: *Verschiedene Aufgaben werden ausprobiert*

Rechts: *Die Gruppe der Ngecheck-Familienfreizeit 2025*

Vanessa und Kevin Eckstedt

gehen im nächsten Jahr für einen Kurzzeit-Einsatz nach Ngechek

FELDRAT

Im Oktober fand der DIGUNA-Feldrat in Mbagathi, Kenia, statt. Beim Feldrat treffen sich der Vorstand bzw. die Missionsleitung mit den verschiedenen Leitern der DIGUNA-Stationen und -Projekte. Der Feldrat findet zweimal im Jahr statt. Neben einem Rückblick auf die Missionsarbeit der vergangenen Monate gibt es dabei auch Beratungen über aktuelle Themen und zukünftige Projekte.
In diesem Jahr war auch Artur Dreband, DIGUNA-Vereinsmitglied und Pastor aus Deutschland, als Redner dabei. Er bereicherte das Treffen mit wertvollen Impulsen zum Thema Leiterschaft.
Wir sind dankbar für ein konstruktives und ermutigendes Leitertreffen.

LOPIT/ SÜDSUDAN

Es ist für uns als Ehepaar ein Privileg, mit DIGUNA unter dem Stamm der Lopit im Südsudan arbeiten zu dürfen. Das DIGUNA-Team vor Ort ist weiterhin klein, nachdem Familie Zobel aus gesundheitlichen Gründen nach Deutschland zurückkehren musste. Doch Gott schenkt uns eine wertvolle Zusammenarbeit mit einheimischen Christen, mit Missionarinnen und Missionaren der Afrika Inland Mission, mit der Afrika Inland Kirche sowie Kolleginnen und Kollegen von anderen DIGUNA-Stationen.

Lopit bei der Handarbeit

Gottes Wort in die Verlorenheit hineinsprechen

In unserem Dorf gibt es nur wenige wiedergeborene Christen. Diese erfahren viel Ausgrenzung und Anfeindung, was ihnen die Nachfolge Jesu von Beginn an schwer macht. Trotz großen Leids und vieler Probleme (Alkohol, Missbrauch, Ängste, Krankheiten) sind wenige Menschen am Wort Gottes interessiert. Es bricht uns das Herz, wie Verantwortungslosigkeit, Korruption und der alte traditionelle Glaube die Menschen versklavt und den Segen abhält. Gleichzeitig wissen wir um die verändernde Kraft des Evangeliums, das wir umso mehr predigen und leben wollen.

So beginnt bei uns jeder Morgen mit einer Teamandacht. Einheimische Mitarbeiter unterstützen uns bei der Wartung des Geländes und lesen zu Beginn ihres Arbeitstages mit uns in der Bibel. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um ihnen Gottes Wort nahezubringen. Es ist schön, erste Veränderungen im Leben Einzelner zu sehen. Zwei unserer Mitarbeitenden haben vor kurzem ihr Leben Jesus übergeben. Mit ihnen treffen wir uns einmal wöchentlich zur Jüngerschaftsschulung.

Einmal pro Woche kommen auch bis zu 60 Kinder zum Spielen auf die Station. Was für ein Reichtum und eine Chance ist es, mit diesen Kindern Zeit zu verbringen und mit ihnen zu beten! Sobald es unsere sprachlichen Fähigkeiten zulassen, möchten wir diesen Kindern ebenfalls aus der Bibel erzählen.

Das Erlernen der Stammessprache Lopit nimmt noch viel unserer Zeit in Anspruch. Wir sind dankbar für die Fortschritte dabei und erleben, welchen Unterschied das Zusammenleben mit den Einheimischen macht, wenn die Verständigung in der Stammessprache funktioniert.

Das Vertrauen auf Gott anschaulich machen

Rahel dient den Dorfbewohnern in ihrem Beruf als Krankenschwester. In Zusammenarbeit mit der kleinen lokalen Klinik behandelt sie vor allem Brandverletzungen und andere Wunden. Diese Arbeit ist fachlich und emotional sehr herausfordernd, zeigt aber auch Gottes wundervolles Handeln und Heilen.

Dominik hat neben vielen praktischen Aufgaben auf der Station ein kleines Landwirtschaftsprojekt begonnen. Anhand des Prinzips „Farming Gods Way“ (Landwirtschaft auf Gottes Weise) hat er kleine Versuchsfelder angelegt, auf denen Hirse, Mais, Maniok und verschiedene Bohnen- und Linsenarten wachsen. Mit etwas mehr Erfahrung hoffen wir, zukünftig anhand dieses Projekts Einheimische schulen und ihnen von ihrem Schöpfer erzählen zu können. Gott liebt die Menschen des Stammes Lopit – davon sind wir überzeugt und deshalb ist es unser Herzensanliegen, dass die Lopit ihren Herrn und Heiland kennenlernen. Wir sind gespannt, was Er in diesem großen Stammesgebiet noch vorhat, und vertrauen darauf, dass Er zu Seinem guten Ziel kommt.

Dominik beim Bibelstudium mit einem Einheimischen

Rahel bei medizinischer Hilfe

Dominik und Rahel Neuffer

seit 2024 als Missionare im Südsudan

GOTTES TREUE IM DIENST

MIT GOTT ERLEBT

Ich bin Gott sehr dankbar für seine Versorgung und Bewahrung, seit Anfang an. Als ich frisch Heim-Mama war, wurde ein kleines Mädchen gebracht. Sie wurde von ihrer Mutter verstoßen und konnte nicht selbstständig stehen oder sitzen. Außerdem musste sie gefüttert werden. Aufgrund ihrem schlechten Ernährungszustand war ein Auge komplett blind und das andere teilweise. Auch mit ihrem Magen hatte sie einige Probleme. Nach zwei Jahren fing sie an, zur Schule zu gehen, obwohl es mit ihren Augen sehr schwierig war. Nach der achten Klasse schaffte sie es, eine spezielle Schule für Sehbehinderte zu besuchen, und das wurde zu einem Wendepunkt in ihrem Leben. Sie bekam mehr Selbstbewusstsein und Lebensfreude und hatte einen positiven Einfluss auf viele andere. Heute geht sie auf ein College.

Ich vergesse nie unsere älteren Kinder, die jetzt in verschiedenen Teilen Kenias arbeiten. Viele sind von der Regierung angestellt oder selbstständig. Im November werden sie unser Kinderheim besuchen. Einer von ihnen hat sogar eine eigene private Schule und ist mittlerweile ein wichtiger Anspechpartner unseres Kinderheims.

Zu sehen, wie unsere Kinder heranwachsen und ihre Talente entdecken und nutzen, lässt einen Gottes Treue und Fürsorge erkennen. In diesem Jahr konnten die Kinder bei einem überregionalen Musikfestival teilnehmen und einen der ersten Plätze gewinnen.

Persönlich habe ich gelernt, den Kindern zuzuhören, auf ihre Gefühle zu achten und mit ihnen über jedes Thema zu reden. Ich bringe ihnen auch die Basics bei, um Probleme lösen zu können, und helfe ihnen über die Konsequenzen ihrer Handlungen nachzudenken.

In Zusammenarbeit mit unserer Stationsleitung, vielen Mitarbeitern, den Lehrern, aber auch den Eltern möchte ich den Kindern helfen, in ihrem täglichen und geistlichen Leben zurechtzukommen und zu wachsen.

Es ist ein Segen, viele nette Mitarbeiter bei den Behörden zu haben, mit denen wir zusammenarbeiten und die uns bei dem Prozess, Kinder aufzunehmen, weiterhelfen.

Ich bin Gott sehr dankbar, wie er uns über all die Jahre täglich beschenkt und versorgt.

Priscilla Jepkoech

seit vielen Jahren als treue Internatsmutter für unser Kinderheim in Tinderet tätig

AKTUELLES AUS DER ARBEIT

ARU/KONGO

Im August sind Tobias, ein ehemaliger Kurzzeitmitarbeiter, und Alois, ein neuer Mitarbeiter, in Aru angekommen. Die beiden haben mit Androa und Saidi vieles repariert, bevor Tobias wieder an seinen Arbeitsplatz in Deutschland zurückkehrte. Saidi und Alois konnten lokale Evangelisten für einen Einsatz nördlich unseres Gemeindegebiets transportieren. Saidi und der Katechet Aron, der bei uns zeitweise Blasinstrumente repariert, sind nun mit einer weiteren Gruppe unterwegs.

Klemens und Bienvenu, unser Techniker in Bunia, planen und verwirklichen schrittweise die Installation einer Relais-Station in Kagaba für die Weiterleitung von Radiosendungen aus Bunia in eine größere, bisher schwer erreichbare Region. Weitere bestehende Radiostationen sollen in den kommenden Wochen besucht und gewartet werden.

Es gibt Nachrichten von Rebellengruppen, die ihre Waffen niederlegen und mit Unterstützung der Regierung lernen, friedliche Einkommensmöglichkeiten zu nutzen. An anderen Stellen gehen die sinnlosen blutigen Angriffe weiter. Wir erbitten Jesu Weisheit für die Radio- und Gemeindeverantwortlichen, dass sie den Menschen Hoffnung und Orientierung durch Gottes Wort geben und Jesu Heilshandeln bekannt machen.

ARUA/UGANDA

Wir freuen uns, dass unser Team wächst. Seit Oktober ist Dickson, gemeinsam mit Frau und Kind, zurück im Team. Mehr Mitarbeiter zu haben, eröffnet die Möglichkeit, wieder mehr geistliche Dienste durchzuführen. Wir überlegen, was sinnvoll wäre, wie wir in Zukunft voran gehen möchten, und beten für Gottes Wegweisung. Ende des Jahres verlassen John und Malindi das Team. John wird Theologie studieren. Im September führte Greg, ein befreundeter Missionar, ein Seminar für die „Power Partner“ durch. Unser Ziel ist es, diese ehrenamtliche Gruppe, die mit uns Evangelisationseinsätze macht, geistlich zu schulen und zu stärken. Zukünftig werden wir regelmäßig Seminare mit Greg durchführen.

Immer wieder kommen entlassene Gefängnisinsassen auf die Station, um Dank und Interesse an weiterem Kontakt auszudrücken. Um sie aus der Entfernung v. a. geistlich zu begleiten, möchten wir sie monatlich anrufen und hören, was sie bewegt. Dies braucht Weisheit, um keine falschen Erwartungen oder Abhängigkeiten zu schaffen.

HAIGER/ DEUTSCHLAND

In der Sommerzeit durften wir mehrere Gäste bei uns begrüßen und sind dankbar für die gemeinsame Zeit und die Hilfe, die dadurch möglich wurde. Besonders freuen wir uns über die gut besuchten Einführungswochen zur Vorbereitung auf einen Einsatz in Afrika. Auch die verschiedenen Info-Seminare waren gut besucht, und wir beten, dass die Besucher den Mut haben, den Schritt in die Mission zu wagen und dabei Klarheit über ihren Weg erhalten. Ein Online-Infoseminar für zehn Interessenten aus Paraguay fand statt; aufgrund der positiven Rückmeldungen ist ein weiteres bereits in Planung. Das Comeback-Wochenende ist immer besonders: Die Rückkehrer erleben Gemeinschaft, tauschen Erfahrungen aus und verarbeiten Erlebtes. Auch über die Unterstützung ehemaliger Mitarbeiter bei den Jumiko-Einsätzen freuen wir uns sehr. So konnten die Jumi- ▸

ko in Naila erneut besucht und wertvolle Gespräche geführt werden. Besonders dankbar sind wir für die Spenden von Feuerholz, durch die wir gut für die kältere Jahreszeit versorgt sind.

LODWAR/KENIA

Wessen Verantwortung ist es, sich um Waisenkinder zu kümmern? Diese Frage behandelten wir im August in einem dreitägigen Seminar, an dem 100 Gemeindeleiter teilnahmen. Sie tauschten sich sehr engagiert aus. Es ist unser Anliegen, dass die Fürsorge für Waisenkinder nicht einfach auf unser TCCP-Waisenprojekt abgewälzt wird. Wir wollen die Waisenkinder zusammen mit der Gemeinde und Pflegefamilie betreuen.
Im August fand in Lodwar eine berührende Gedenkfeier für unseren verstorbenen Projektgründer und Mitarbeiter Fritz Bode statt. Es war ein Fest zur Ehre und zum Dank Gottes. Seine Güte und Führung ermöglichte Fritz, viel in Turkana bewirken zu können. Auch sieben Besucher von Fritz' Familie konnten dabei sein.
Der künstlich bewässerte Garten in Lolupe lag wegen Problemen der Wasserversorgung über ein Jahr brach. Zurzeit versuchen wir ihn wieder neu zu beleben.
Im Dezember wird wieder die einwöchige Freizeit für unsere TCCP-Waisen stattfinden. Auch ist eine große Weihnachtsparty für die Straßenkinder von Lodwar geplant. Dazu werden einige Hundert Kinder zusammenkommen.

MBAGATHI/KENIA

Wir danken Gott für die Bewahrung und Gnade, die er bei dem stationsübergreifenden Einsatz geschenkt hat, an dem ein Team von uns beteiligt war. Im Oktober war unsere Station Gastgeber für den DIGUNA-Feldrat und im November fand bei uns – wie bereits im letzten Jahr um etwa die gleiche Zeit – eine Pastorenkonferenz statt, zu der über 110 Pastoren aus ganz Kenia für drei Tage zusammenkamen. Gleichzeitig startete unser Ferienprogramm mit Freizeiten für Kinder und Jugendliche. Wir haben dieses Jahr zum ersten Mal eine einwöchige Ferienbibelschule für Kinder aus der Nachbarschaft angeboten, zu der 150 Kinder kamen.
Einige Mitarbeiter auf unserer Station hatten gesundheitliche Probleme. Wir danken Gott, dass es ihnen wieder besser gehen darf, und beten weiterhin für ihre volle Genesung. Ansonsten bilden wir gerade neue Leiter für einzelne Arbeitsbereiche sowie Fahrer aus, die die umliegenden Gemeinden in ihren Diensten unterstützen sollen. Patrick Odoke und Familie sind neu zu uns dazugestoßen und werden sich in der Evangelisation und im Bereich Personal einbringen.

MOUNDOU/ TSCHAD

Asael, unser Bläserleiter, hat in den letzten Monaten drei Bläserseminare durchgeführt. Das eine in Moundou ging über 10 Tage mit Aufführen der gelernten Musikstücke im Gottesdienst. Die anderen beiden waren die Vorbereitung für das Weihnachtskonzert am 2. Advent.
Die Erntezeit hat im Oktober begonnen. Aber leider war in vielen Teilen des Landes die Regenzeit nicht so beständig, wie sie begonnen hatte. Wir hoffen und beten, dass die Ernteausfälle nicht so groß sind.
Familie Hocker war in den letzten Monaten in Deutschland und wird Ende November wieder in den Tschad ausreisen mit einer Kurzzeitlerin zusammen.

IMPRESSUM

Die Afrika News
werden herausgegeben
für die Freunde unseres
Missionswerkes.

Verantwortlich für den Inhalt:
Ingo Bittenbinder

Grafische Gestaltung: Benjamin Meyer

Druck: w3 print + medien, Wetzlar

Haiger / Deutschland
Am Lohgraben 5 / 35708 Haiger
Tel: 0049-(0)2773-8102-0
Fax: 0049-(0)2773-8102-49
E-Mail: info@diguna.de

Mbagathi / Kenia
P.O.Box 15566
00503 Mbagathi / Nairobi - Kenia
E-Mail: mbagathi@diguna.de

VR Bank Lahn-Dill
IBAN: DE31517624340019045102
BIC: GENODE51BIK

Swiss Post (Kontoinhaber: SMG)
IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3
BIC: POFICHBEXXX
Verwendungszweck:
Mitarbeiter + DIGUNA !

Paten gesucht

Machen Sie zu Weihnachten ein besonderes Geschenk durch eine Patenschaft.

FÜR UNSERE BERUFS-SCHULE

An unserer Berufsschule bieten wir die Chance auf ein selbstständiges Leben mit einer praktischen Ausbildung. Neben praxisnahem Unterricht, theoretischen Grundlagen und staatlich anerkannten Abschlüssen vermitteln wir unseren Schüler/-innen durch Bibelstunden und Gottesdienste christliche Werte.

FÜR UNSERE KINDER-HEIME

Durch die monatliche Unterstützung können wir die Kinder mit Lebensmitteln und Kleidern versorgen. Darüber hinaus werden von dem Geld Gehälter für unsere afrikanischen Mitarbeiter und Schulgebühren bezahlt.

FÜR UNSERE JÜNGER-SCHAFTS-SCHULE

In unserer Bibel- und Jüngerschaftsschule möchten wir junge Christen ermutigen und ihnen helfen, ein Leben mit und für Jesus zu führen. Obwohl die Gebühren bereits geringgehalten sind, ist es leider nicht jedem möglich, sich den Bibelschulkurs zu leisten.

diguna.de/und-du/patenschaften

MITARBEITER UPDATE

Wir sind sehr dankbar, dass sich in den vergangenen Wochen und Monaten neue Mitarbeiter in die Afrika-Mission haben rufen lassen.

Micha Biegel

Tinderet/ Kenia

Du möchtest mehr über uns wissen oder interessierst dich für einen Kurz- oder Langzeit-Einsatz bei DIGUNA?

Dann komm zu einem unserer Infoseminare.

Dort erfährst du, wie du bei uns mitarbeiten kannst – ganz unverbindlich.

Link zum Infoseminar

GEBETSANLIEGEN

TÄGLICHE ANLIEGEN KÖNNEN UNTER **GEBET@DIGUNA.DE** ANGEFORDERT ODER IN **PRAYNOW4.ORG/DIGUNAEV** EINGESEHEN WERDEN.

TINDERET (KENIA)

Wir freuen uns sehr, dass Francis weiterhin kleine Fortschritte macht und inzwischen schon wieder am Schulunterricht teilnehmen kann. Zweimal pro Woche erhält sie Physiotherapie, die sie herausfordert, ihr aber auch sehr hilft. Bitte beten Sie, dass sie sich bald wieder aktiv am Schulleben beteiligt und sich von den langsamen Fortschritten nicht entmutigen lässt.
Möge Gott ihr sowie der Heimfamilie und ihren Freunden Kraft und Weisheit schenken, damit sie sich gegenseitig ermutigen und stärken.

LODWAR (KENIA)

Die Arbeit in Lodwar ist sehr vielfältig. Es ist nicht einfach für unseren Mitarbeiter Stephen Kilel, alle Bereiche gut abzudecken und die Arbeit zu bewältigen. Beten Sie mit uns für gute und passende Unterstützung, vor allem in der Arbeit mit den TCCP-Waisenkindern, in der Administration, beim Bau von Kirchen und in der Instandhaltung der Brunnenprojekte und der Station. Wir beten, dass Gott jemanden zu einem langfristigen Einsatz in dieses heiße und von Armut geprägte Gebiet beruft.

Danke fürs Mitbeten!

Kartenvorlage aus de.freepik.com / rocketpixel

TEAM NEWS

Zurück in Afrika

Simon und Deborah Hocker

Heimataufenthalt

Siggi Eppler

Martin und Elfriede Mischnick

Jakob und Sieglinde Peters

Daniel und Hanna Zobel

Neueinstieg

Dominik und Salome Pingist

Andreas Reichmann

51995

DIGUNA
DIE GUTE NACHRICHT FÜR AFRIKA

Holt euch ein Stück Afrika-Mission in eure Gemeinde!

Vom 10.05.26 bis 10.07.26 geht wieder ein A-Team in Deutschland auf Tour.

Mit lebendigen Zeugnissen und mitreißender Musik
bringen sie ihre Leidenschaft für Mission in Afrika in eure Gemeinde.

Also, ladet sie gerne zu euren Gottesdiensten oder Jugendstunden ein
und lasst euch von ihrer Begeisterung anstecken!

Zur Terminabsprache meldet euch gern unter: info@diguna.de